

PDF-Datei der Heimat am Inn

Information zur Bereitstellung von PDF-Dateien der Heimat am Inn-Bände

Einführung:

Der Heimatverein Wasserburg stellt sämtliche Heimat am Inn-Bände der alten und neuen Folge auf seiner Webseite als PDF-Datei zur Verfügung.

Die Publikationen können als PDF-Dokumente geöffnet werden und zwar jeweils die Gesamtausgabe und separiert auch die einzelnen Aufsätze (der neuen Folge).

Zudem ist in den PDF-Dokumenten eine Volltextsuche möglich.

Die PDF-Dokumente entsprechen den Druckausgaben.

Rechtlicher Hinweis zur Nutzung dieses Angebots der Bereitstellung von PDF-Dateien der Heimat am Inn-Ausgaben:

Die veröffentlichten Inhalte, Werke und bereitgestellten Informationen sind über diese Webseite frei zugänglich. Sie unterliegen jedoch dem deutschen Urheberrecht und Leistungsschutzrecht. Jede Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung, Einspeicherung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Rechteinhabers. Das unerlaubte Kopieren/Speichern der bereitgestellten Informationen ist nicht gestattet und strafbar. Die Rechte an den Texten und Bildern der *Heimat am Inn-Bände* bzw. der einzelnen Aufsätze liegen bei den genannten Autorinnen und Autoren, Institutionen oder Personen. Ausführliche Abbildungsnachweise entnehmen Sie bitte den Abbildungsnachweisen der jeweiligen Ausgaben.

Dieses Angebot dient ausschließlich wissenschaftlichen, heimatkundlichen, schulischen, privaten oder informatorischen Zwecken und darf nicht kommerziell genutzt werden. Eine Vervielfältigung oder Verwendung dieser Seiten oder von Teilen davon in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ausschließlich nach vorheriger Genehmigung durch die jeweiligen Rechteinhaber gestattet.

Eine unautorisierte Übernahme ist unzulässig.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zur Verwendung an:

Redaktion der Heimat a. Inn, E-Mail: [matthias.haupt\(@\)wasserburg.de](mailto:matthias.haupt(@)wasserburg.de).

Anfragen werden von hier aus an die jeweiligen Autorinnen und Autoren weitergeleitet. Bei Abbildungen wenden Sie sich bitte direkt an die jeweils in den Abbildungsnachweisen genannte Einrichtung oder Person, deren Rechte ebenso vorbehalten sind.

HEIMAT AM INN 18/19



Heimat am Inn 18/19 • Jahrbuch 1998/1999

JAHRBUCH

des Heimatvereins (Historischer Verein) e. V.
Wasserburg am Inn und Umgebung

HEIMAT AM INN 18/19

Beiträge zur Geschichte, Kunst und Kultur des
Wasserburger Landes

Jahrbuch

Herausgeber
Heimatverein (Historischer Verein) e.V.
für Wasserburg am Inn und Umgebung

ISBN 3-922310-35-4

2000

Verlag DIE BÜCHERSTUBE H. Leonhardt, 83512 Wasserburg a. Inn

Gesamtherstellung: Gebr. Geiselberger GmbH, 84503 Altötting

*Den Autoren sei für die unentgeltliche Überlassung von Manuskripten
herzlich gedankt und auch jenen, die durch ihren Einsatz
oder mit Spenden die Drucklegung unterstützen.*

Die Beiträge dürfen nur mit Genehmigung der Autoren
nachgedruckt werden.
Für den Inhalt sind ausschließlich die einzelnen Autoren
verantwortlich.

Redaktion:

Hanns Airainer, Pilartzstraße 3, 83549 Eiselfing
Willi Birkmaier, Haager-Straße 17, 83543 Rott a. Inn
Siegfried Rieger, Brunhuberstraße 103, 83512 Wasserburg a. Inn
Ferdinand Steffan M.A., Thalham 10, 83549 Eiselfing

Anschriften der Mitarbeiter dieses Buches:

Heinrich Egner, Isargestade 740, 84028 Landshut
Ernst Hellgardt, Schellingstraße 3, 80799 München
Jacob Irlbeck, Schmidzeile 2, 83512 Wasserburg a. Inn
Kai Kobe, Schließlederweg 1, 83512 Wasserburg a. Inn
Siegfried Rieger, Brunhuberstraße 103, 83512 Wasserburg a. Inn
Meinrad Schroll, Bräugasse 31, 84453 Mühlendorf a. Inn
Gerhard Stalla †, Klosterweg 20, 83022 Rosenheim
Thomas K. Stauffert, Altenhohenau 8, 83556 Griesstätt
Ferdinand Steffan M. A., Thalham 10, 83549 Eiselfing
Johann Urban, Dr.Fritz-Huber-Straße 6a, 83512 Wasserburg a. Inn

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
<i>Ernst Hellgardt</i> Ein neues Doppelblatt der Wasserburger „Willehalm“-Handschrift.	7
<i>Johann Urban</i> Aus den Anfängen der Wasserburger Schranne.	21
<i>Meinrad Schroll</i> Die Eckstetter zu Wasserburg, Brandstätt und Furtarn. Der Aufstieg einer bürgerlichen Familie in den Adelsstand.	43
<i>Gerhard Stalla †</i> „Tractetl vnd Ernkhränzlein“.	69
<i>Heinrich Egner</i> Ein vergessener Lokal- und Landeshistoriker: Franz Dionys Reithofer (1767–1819).	77
<i>Ferdinand Steffan</i> Beiträge zur Wasserburger Handwerks- und Kunstgeschichte:	123
Die Rekonstruktion eines Familiendiptychons.	125
Ein unbekannter Passionsaltar aus Wasserburg.	135
Wasserburger Fayencen.	147
Das Wasserburger Büchsenmacher-Gewerbe.	163
<i>Thomas K. Stauffert</i> Das Kloster Altenhohenau zwischen Säkularisation und Wiederbesiedelung.	175

<i>Jacob Irlbeck</i>	
Vom Handwerk der Lederer in Wasserburg (Zweiter und letzter Teil).	245
<i>Siegfried Rieger</i>	
Lorenz Adalbert Enzinger (1849–1897). Eine Erfinder- und Unternehmer-Persönlichkeit aus Wasserburg am Inn.	265
<i>Siegfried Rieger</i>	
Die Umgestaltung der Wasserburger Sankt Aegidienkirche im 19. Jh. als Kirche der „Besserungsanstalt für jugendliche Büsser“.	283
<i>Siegfried Rieger</i>	
Die Eröffnung des wiederhergestellten Wasserburger Großen Rathaussaales am 24. und 25. Juni 1905.	301
<i>Kai Kobe</i>	
Das Hesseschlößchen und seine Bewohner.	315
Personen-, Orts- und Sachregister	325

HEIMAT AM INN

Band 18/19

Vorwort

Die Reihe der Jahrbücher des Heimatvereins für Wasserburg und Umgebung (Historischer Verein) e. V. Wasserburg a. Inn hat nun seit ihrem Neubeginn in ihrer Themenvielfalt einen beachtlichen Umfang angenommen und neben zeitgeschichtlichen Dokumenten auch vielfach Unbekanntes entdeckt, erläutert oder zu Tage gefördert.

Auch der nun vorliegende Band 18/19 setzt diese Tradition mit einer Sammlung von Aufsätzen und Abhandlungen zu den verschiedensten Themen fort. Exemplarisch sei nur auf drei besonders beachtenswerte Abhandlungen hingewiesen.

Da ist zunächst der literaturwissenschaftliche Aufsatz von Herrn Professor Hellgardt über das vor einigen Jahren neu entdeckte Doppelblatt der Wasserburger „Willehalm-Handschrift“. Wir sind froh, dass damit dieser Fund nun eine text- und zeitkritische Bewertung und Einordnung erfährt und uns damit in gewissem Umfang dafür entschädigt, dass das seinerzeit von Brunhuber gefundene Doppelblatt seit Jahrzehnten verschollen ist.

Zum anderen darf das Augenmerk auf die von Hermann Egner verfasste Reithofer-Biografie gelenkt werden. Reithofer hat nämlich vor etwa 190 Jahren als erster versucht, neben vielen anderen Stadtbiografien auch die Geschichte der Stadt Wasserburg a. Inn zum ersten Mal kurzgefasst darzustellen. Er hat dabei auf Quellen zurückgegriffen, die in der Zwischenzeit nicht mehr verfügbar sind und leider, da er weitgehend auf Belege verzichtet hat, auch nicht rekonstruiert werden können. Gleichwohl ist diese „kurzgefasste Geschichte der Stadt Wasserburg“ bis heute eine wichtige Dokumentation geblieben.

Schließlich sei auf den Beitrag von Hans Urban zur Geschichte der Wasserburger Getreideschranne hingewiesen. Auf diese Einrichtung wird zwar immer wieder und nicht nur bei Rathaus- und Stadtführungen verwiesen, aber nur selten kann man sich Konkretes über Art, Umfang und Ablauf einer solchen „Getreidebörse“ vorstellen. Nachdem die Stadt Wasserburg a. Inn am Rande des altbayerischen Getreideanbaugebietes liegt und die etablierten Schrankenplätze schon seit langem bestanden hatten, als die Stadt Wasserburg a. Inn dieses Recht erhielt, zeigt die Geschichte der Wasserburger Schranne nicht nur einen interessanten Aspekt von

Handel und Wandel, sondern auch ein typisches Beispiel für den Zerfall von Stadtverfassungsrechten in der beginnenden Neuzeit, einer Zeit des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels.

Es bedarf keiner besonderen Erwähnung, dass alle übrigen Aufsätze, Abhandlungen und Zitate nicht nur des Lesens wert sind, sondern gerade in ihrer Vielfalt das Bild unserer Stadt in ihrer historischen Entwicklung, vor allem in den letzten drei Jahrhunderten, ergänzen.

Allen Verfassern, Herrn Rieger und dem Redaktionsausschuss gilt unser besonderer Dank und wir hoffen, dass ein vielfältiges Leserecho die Mühen belohnt.

Dr. Martin Geiger
1. Bürgermeister
24.09.2000

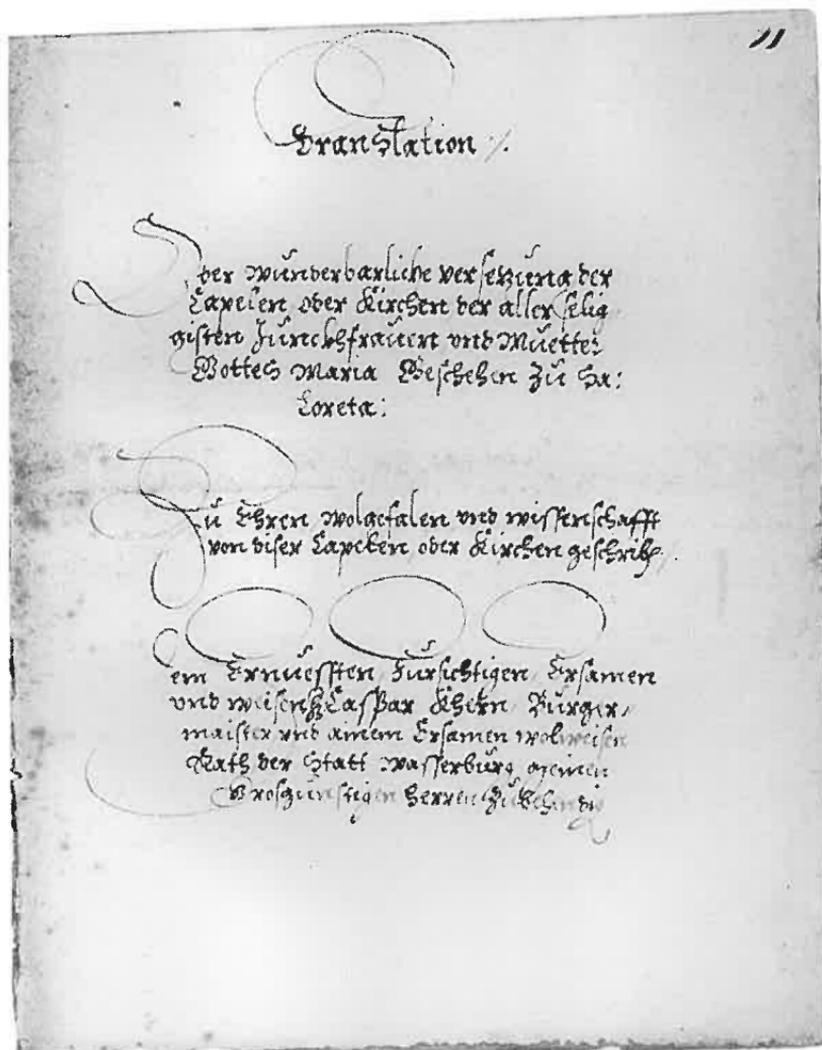
Gerhard Stalla †

„Tractetl vnd Ernkrantzlein“.

**Eine Wasserburger Sammelhandschrift in der
Bayerischen Staatsbibliothek**

Die Bayerische Staatsbibliothek in München bewahrt in der Handschriftenabteilung unter der Signatur Cgm 3126 einen unscheinbaren Pappband auf mit den Maßen 20 x 16 cm und einem Umfang von 87 Blättern. Er enthält acht deutsche Texte, die zwischen 1572 bis 1636 geschrieben wurden und sich zum größten Teil auf Wasserburg beziehen.

Der erste Text umfaßt zehn Blätter und enthält ein Schriftmusterbuch von Abraham Kern dem Älteren.¹ Auf dem Titelblatt lautet der Eintrag: *Abraham Kern von Wasserburg Vorschriefften adj. 20. Dezember A° [15] 75.* Auf diesen Blättern werden genau die Schriften (Kurrent-, Kanzleischriften und Fraktur) angegeben, die man im



Verkehr mit Vorgesetzten und Behörden verwenden muß und auch die Anreden, die man verwenden darf. An Personen werden dabei erwähnt der Bürgermeister Johann Junckh, Sigmundt Maier, Johann Hiltprandt zu Landshut, Gabriel Rigler, Altbürgermeister; Joseph († 1586) und Sabina Kern (1550–1593), Geschwister von Abraham Kern.

Blatt 11–19 folgt eine *Beschreibung der wunderbarliche[n] versetzung der Capelen, oder Kirchen der aller seligisten Junckhfrauen vnd Muetter Gottes Maria Geschehen zu Sa: Loreta: zu Ehren, wolgefalen vnd wissenschaft von dieser Capelen, oder Kirchen geschriben ./. Dem Ernuessten, Fursichtigen, Ersamen vnd weisen H. Caspar Khern (+ 1583), Burgermaister, vnd ainem Ersamen wolweisen Rath der Statt wasserburg, Meinen Grosgunstigen herren zubehendig.*²

In Rom erschienen um 1500 die ersten gedruckten Ausgaben dieses Textes in lateinischer Sprache. Als Verfasser gilt Petrus Georgii Tolomei Teramanus. Es gibt davon zahlreiche Ausgaben und um 1500 und 1510 in Augsburg deutsche Ausgaben des Textes. Darin wird berichtet, wie das Haus Marias in Nazareth im Jahre 1291 zuerst nach Dalmatien, dann nach Italien und schließlich nach Loreto kam, das sich bald zu einem bedeutenden Wallfahrtsort entwickelte. Blatt 20-27 enthält *Tractetl vnd Ernkhrantzlein ./. Mit Fünf vnd Zwaintzig Schönen Himblischen, wohlriechenden, vnd lieblichen geruchspliemlein, welche pliemblein Im Crantz nicht welckh werden ./. Zu Ehren, wollgefallen, vnd ainem glickh selligen Freiden-*



reichen Neuen Jahr geschriben. Leider ist die sich anschließende Widmung abgeschnitten. Es handelt sich bei dem Text um religiöse Gedichte, die Blumen und Kräuter, wie Rosen, Rosmarin, Majoran, Lavendel, Zypresse, Vergißmeinnicht und andere in Beziehung zu Gott setzen.

Die Texte dieser Gedichte aus der Veröffentlichung von 1927 (s. Fußnote²):

1. *Voll Rosen.*

*Sueche zum ersten Gottes Reich
Das ander würth dir alles zugeleich
Was du betarffst zu disem Leben
Notturfftigelichen würdt es dir gegeben.*

2. *Voll Negel.*

*Und Laene dich auch die waisheit Lehren
So schmuckht sie dich und bringet dich
zuehren
Fasse die Zucht merkhe dis gar Eben
Bewahre sie es ist dein Leben.*

3. *Diemuth* (vermutlich Thymian).

*Ehre Vatter und Mudter dein.
Laene dir Jr Zichtigung Lieb sein
So wurdt dein Haut geschmuckhet auf
Erden
Und ein guldene Kheten angehencket werden.*

4. *Rosmarin.*

*Wan du dich In der weishait yebst
Daneben gott und sein wort Liebst
So hastu perlein zu einem geschmuckh
Und Langes Leben zu einem geruch.*

5. *Gelbe Violl.*

*Nimb dich deines negsten Notturfft an
Erbarme dich auch des Armen Mann
Hiemit thuestu Gott grosse Ehr
Er segnet dich und Machet deines guets mehr.*

6. *Mayaron.*

*Und bleibe auch gern In Niedrigem Standt
Und wan du schon hetest Leith und Land
Doch halte dich Diemiethig Fein
So wurdt dir gott der herr holt sein.*

7. *Lavendel.*

*Durch dein Clueghait niemandt veracht
Dann gott hat alle Menschen gemacht
Sonnsten wurdt deines paumbs Frucht
verderben
Und du würst In der Hoffahrth sterben.*

8. *Zipres.*

*Suecht haimb die Khranken unbeschwerth
Fürcht Gott und halte die Priester in ehr
Raiche auch den Armen deine handt
So machest du dich gegen gott
wohlbekannth.*

9. *Spiconardt.*

*Ist Jemandt gewest wider dich
Dem vergib und sej Jme Freundlich
Gleich wie dir auch vergibet Gott
Durch Christumb seines Sohnes Tod.*

10. *Kransmünzen.*

*Hiete dich vor dem Geitz wuecher auch nicht
Dann Paulus zum Thimotheo spricht
Das alle die Reich werden wollen
In Strick und versuechung fallen.*

11. *Blaue Violl.*

*Richte gleichwoll dein geschefft aus
Arbeite deinen Ackher bestelle dein Haus
So würst du Proth die ville haben
Das du würst spüren gottes gaben.*

12. Vergismeinnicht.

Dis Lerne von der Ameis Clein
So woll von den Königellein
Sein beede Clein doch Clueg und weis
Dann si Jm Sumer Samblen Jre Speis.

13. Mayenpliemblein.

Hiezu muestu ohn Zweifel peten
Und Jm glaubn zu Christo threten
Dann welcher zweiflet im gebeth
Derselbe Jm glauben nicht vöst besteht.

14. Roth voll Rosen.

Darumben schreibet Syrach ohne Spoth
Jber die so verzagen ohn Gott
Und wellen Jme nicht glauben geben
Er spricht das sie nicht ebig Leben.

15. Tausentschön.

Verlasse dich auf deinen Reichthumb nicht
Sage auch nicht Jch habe genueg für mich
Wann Gott von dir zeucht sein handt ab
So muestu von dem guet wekh Jn das grab.

16. Rauthen.

Noch ains vergis hiemit auch nicht
Das gott behiete dein Gesicht
Vor unzucht und unkeuschem Leben
Bit gott der welle zucht Jn dein Hertz geben.

17. Poley.

Des hastu zway exempel fein
An Susana und Joseph Rhein
Sie waren Kheusch Jn Jrem Leben
Darumben Ließ sie gott Jn ehren schweben.

18. Muscatplmieblein.

Dergleichen weib finde Jch in Still
Jr namen haist Abigil
Die wardt mit tugent so beklaidt
Kheine dergleichen finde Jch diser Zeit.

19. Mellisten.

Sie hat verhiethet mit einem worth
Gros Landes schaden und vill Mordt
Der sonsten ergangen wer im Landt
Das sagt man Jrem Mann zuschandt.

20. Wegelleicht.

Darumben volge der Judith Jrer Lehr
Du bleibst dadurch bey deiner Ehr
Dann sie hat erreht mit Jrer Zucht
Jr Statt und thribe den Feindt Jn die Flucht.

21. Scharlach.

Wann aber die Junckfrauen Spaciern gehen
Gern an Fenstern und Spiegln stehn
Und beschauen sie gleich wie ain pfa
Denen wurdt es ergehn wie Dinia.

22. Bresily.

Darumben hiete dich vor allen Dingen
Das dich die Lüst durchaus mit zwingen
Dann der welt Lüst und pracht vergeht
Wer an Christo glaubet ebig besteht.

23. Jsoph.

Hab Ja Jn Acht die Khurze Lehr
So erhelts du die grose Ehr
Auch wurdt man dich Loben und preisen
Und nach dem ebigen Leben weisen.

24. Grüener kle.

Und würstu dich in der Lehr yeben
Gott und sein worth die Eltern Lieben
Die Hoffahrt und unkeuschheit ablegen
So werden dein die Engel pfflegen.

25. Je Lenger Je Lieber.

Auch zum beschluß merkhe dis gar Eben
Und wiltn khomen Jn das ebig Leben
So halt die wort glaub Christo Lehr
Du hast der welt und Himls Ehr.

Blatt 28-38 folgt *Ein Schöner Trestlicher vnd Gott wolgeuölicher Psalter / auch etlich psalmen zusammen gezogen / vnd durch mich Joannes Mair aus heilliger Schrifft zu Teutsche Ritmeß verfaßt, auch zu ehren vnd vnderthenigen wolgefallen beschriben ./ Denen Ernuessten, Fursichtigen, Ersamen vnd weisen herrn Burgermeister vnd rath, der Statt Wasserburg Meinen Grosgunstigen vnd gebietenden herren zu handen ./* Das sind deutsche Psalmenverse in Gedichtform mit weiteren Bibelstellen ebenfalls in Versform. Der berühmte Theologe Johannes Eck führt zwar auch den Familiennamen Mair und nennt sich Eck nach seinem Geburtsort Egg an der Günz, aber dieser Text kann in seinen Werken nicht nachgewiesen werden.³

Auf Blatt 39-49 steht ein ausführlicher Bericht über die Weihe und Einsetzung des Fürstbischofs Markus Sittich in Salzburg am 8. Oktober 1612 mit dem Titel *Anno 1612. Beschreibung der Consecration vnd Einreithung, Deß Hochwürdigisten Fürsten vnd Herrn Herr Marx Sittich Erzbischof zu Salzburg, Legat des Stuels zu Rom ec. so geschehen ist den 8. Octobriß Anno .1612. Jahr.*

Markus Sittich (24.6.1574-9.10.1619), ein Graf von Hohenems, war von 1612 bis 1619 Erzbischof von Salzburg und wurde von seinem Vorgänger Wolf Dietrich von Raitenau mit Geld und Aufträ-

80

In Loosprung des Lööbinger freyfreies Herrs,
 Weelches Herr die Exauent Weissen Ger,
 zen Burgermeister sambt ainchen
 Exauent Rath, ainch Döchermeister,
 er vnu Döchermeister, der hat
 Warburg, auß den dreinun,
 zwanzigsten October ist
 gehalten worden, Anno
 Inc 1 6 1 2 ./.

Inc dreinun verfaßt, dierz vnu Waltgaser
 Handiger suess genant Lämpfer,
 Döchermeister vnu Bierger,
 uanger, vnu ledigs stauwts. /

gen gefördert. Markus Sittich hatte vor Wolf Dietrich schreckliche Furcht und ließ ihn nach seiner Absetzung, 1611 veranlaßt durch Kurfürst Maximilian I. von Bayern, auf der Feste Hohensalzburg bewachen. Seine größten Verdienste erwarb Markus Sittich mit dem Neubau des Salzburger Domes und der Eröffnung des Gymnasiums im Jahre 1617.⁴

Blatt 50-57 folgt eine Prognostik (= Vorschau) auf das Jahr 1636 mit dem Titel *Prognosis Astronomica das ist Gründlicher Bericht vnd ausführliche Beschreibung von den Himlischen Constitutionen vnd Contingentischen Sachen, so nechst Göttlicher Allmacht, aus dem Lauff, Standt vnd Qualität des Planeten, vnd andern Gestirns, wie auch Finsternissen (tanquam causis secundis = gleichsam aus nachrangigen Gründen) natürlicher weise zugewartten, ec. auf das Jahr der Gnadenreichen Geburt vnsers Herrn vnd Hayllands Jesu Christi M.DC.XXXVI. durch Hermanum de Werns Esensem Frisium, P. Astronomum vnd Medicum in Ostfrießland. Inuidia Virtutis Comes (= der Neid ist der Begleiter der Tüchtigkeit) Im Jahr Christi 1636.* Es werden darin die vier Jahreszeiten beschrieben „Vom Winter“ mit den Monaten Januar und Februar, „Vom Sommer“ mit Juli, August, September, „Vom Herbst“ mit November, Dezember und März, „Vom Frühling“ mit April, Mai und Juni. Die Zuordnung der Monate entspricht dem Originaltext.

Blatt 58-79 beschreibt Peter Khern der Jüngere (+ 1587) einen bayerischen Landtag, der vom 9. bis 29. Dezember 1572 in Landshut abgehalten wurde. Die Abhandlung trägt den Titel „*Anno 1572. Khurtzer Summarischer Inhalt der Schriftlichen Articulen des yetzt gehaltenen Bairischen Landtags / Durch den Durchleuchtigen hochgebornen Fuersten vnnnd herrn herrn Albrechten Pfaltzgrauen bey Rhein Herzog In Obern vnnnd Nidern Bayrn ec. Auff den 7. Decembris Aufgeschrieben / den 9 desselben Monats angefangen Nachmals den 29. Ditto sich geendet vnnnd abgedannckht worden / Petter Khern der Jünger.*“⁵

Auf Blatt 80-87 berichtet Balthasar Staudinger von einem Freischießen der Stadt Wasserburg im Jahre 1583 mit dem Titel *Ein Lobspruch des Löblichen Freyschiessens, welches durch die Ersamen weisen herren Burgermaister sambt aucher Ersamen Rath, auch Schitzenmaister, vnnnd Schiessgesöllen, der Stat Wasserburg, auf den dreiundzwaintzigisten October ist gehalten worden, anno Im 1583 ./. Jnn Reimen verfast, durch mich Walthaser Staudinger sunst genamet Kämpes, Britschenmaister vnnnd Bichsenmacher, noch ledigen standts ./. Zu dem Schießen waren offenbar auch viele Gäste von auswärts nach Wasserburg gekommen, denn es werden in der Siegerliste Namen aus Passau, Dingolfing und München erwähnt. Das Hauptschießen gewann der Wasserburger Hans Rosen-*

pader vor Hans Pallinger aus Wasserburg und dem Traunsteiner Hans Schipfenpacher. Als 14. taucht der Name von Peter Kern auf, als 17. der Pfleger von Wasserburg Hilliprandt von Neuhaus. Insgesamt 28 Personen waren an dem Schießen beteiligt.

Es gibt noch weitere deutsche Handschriften mit Wasserburger Bezügen in der Bayerischen Staatsbibliothek, zum Beispiel verschiedene Abschriften des Wasserburger Stadtrechts aus dem 15. Jahrhundert mit den Signaturen Cgm 223, 302, 549 und 2156. Diese alle sind aber bei weitem nicht so interessant wie die hier beschriebene Sammelhandschrift.

* * *

An dieser Stelle sei Herrn Dr. phil. Bernhard Stalla für die Unterstützung bei der Drucklegung des Beitrages seines unerwartet verstorbenen Vaters Gerhard Stalla (* 31.1.1940 Duppau - † 27.7.1999 München, begraben in Rosenheim) herzlichst gedankt!

Abbildungsnachweis

Abbildungen: Bayerische Staatsbibliothek, München

Anmerkungen

- ¹ Birkmaier, Willi, Abraham Kern d. Ä. auf Zellerreit und Lerchenhub (1563–1628), Heimat am Inn 8, Jahrbuch 1988, 167-234; hier 210 Anm. 11.
- ² Brunhuber, Kaspar, Loreto, Heimat am Inn, 1. Jg. Nr. 12, 1927, 1928, 4. (Dieser Artikel brachte mich auf die Spur dieser Handschrift.) Anmerkung der Redaktion: Der Wortlaut der Verse wurden daraus entnommen.
- ³ Vgl. Ziegelbauer, Max, Johannes Eck. St. Ottilien 1987.
- ⁴ Vgl. Geschichte Salzburgs, Stadt und Land. Gesamtherausgabe Dopsch Heinz, Spatzenegger Hans. Bd. II, 1. Teil. Salzburg 1988, 188-195.
- ⁵ Vgl. Riezler, Sigmund, Geschichte Baierns, 4. Band, Gotha 1899, 623f.